



Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058/ 200 57 57
www.limmattalerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 9,111
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 24
Fläche: 17,627 mm²

Kanton, ETH und Uni bauen Forschungszentrum

Strickhof Angehende Landwirte, Agrar- und Veterinärwissenschaftler sollen ab 2014 unter einem Dach forschen: Auf dem Strickhof bei Winterthur entsteht ein Bildungs- und Forschungszentrum.

«Aus dieser Kooperation entsteht eine ganz grosse Sache», sagte der Zürcher Regierungsrat Markus Kägi (SVP) am Montag vor den Medien in Zürich. Sichtlich erfreut gab der Baudirektor den Startschuss für eine Vorstudie und einen Wettbewerb für das Projekt.

Im geplanten Forschungszentrum auf dem Strickhof könnten die Praktiker von den Theoretikern lernen und umgekehrt. «Das Denken soll weitergegeben werden», sagte Kägi. Was man dort erforsche, werde nati-

onale und internationale Ausstrahlung haben.

Dank der gemeinsamen Nutzung profitierten die Institutionen von inhaltlichen, finanziellen und betrieblichen Synergien. Der Strickhof hätte wie die ETH-Forschungsstation Chamau in Hünenberg ZG und die Uni-Aussenstation Stigenhof bei Oberembach teuer und aufwändig saniert werden müssen. Das Kooperationsprojekt sei eine günstigere Lösung.

Auf dem Strickhof wird es gemäss Kägi allerdings kein Tierspital geben. «Damit verhindern wir, dass sich Seuchen ausbreiten.» Stattdessen wird ein Nutztierzentrum mit Milchvieh- und Mastställen gebaut, in denen Stoffwechsel und Fressverhalten der Tiere erforscht werden. Die ETH baut für ihre Wissenschaftler ein Stoffwechsel-Zentrum. Dieses stehe allen Forschern offen, da durch Kooperation mehr Ideen und somit auch Inno-

vationen entstünden, wie Roman Boutellier, Vizepräsident für Personal und Ressourcen der ETH Zürich, sagte. «Viele unserer Studenten sind nicht auf dem Bauernhof aufgewachsen», sagte er weiter. Der Strickhof biete die Möglichkeit, trotzdem Praxiserfahrungen zu sammeln. Der Umbau des Areals sei dringend notwendig, da die Anlage zwar tierschutzkonform sei, aber nicht mehr dem neuesten Stand entspreche, sagte Rolf Gerber, Chef des Amtes für Landschaft und Natur bei der Zürcher Baudirektion. Insgesamt dürfte das Projekt 42,5 Millionen Franken kosten.

Der Kanton übernimmt 21,5 Millionen, den Rest trägt die ETH. An diesen Kosten beteiligt sich die Schweizerische Universitätskonferenz mit drei Millionen Franken. (SDA)